



[www.bildungsmotor.ch](http://www.bildungsmotor.ch)

## **Jahresbericht und Evaluation 2009**

### **Inhaltsverzeichnis**

|  |    |
|--|----|
| 1. Einleitung .....                                | 3  |
| 2. Rückblick auf das Jahr 2009 .....               | 3  |
| Lern-Raum .....                                    | 3  |
| Begleitung zur Kinder-Universität Zürich .....     | 6  |
| Bildungsevent.....                                 | 6  |
| Öffentlichkeitsarbeit.....                         | 7  |
| 3. Ausblick auf das Jahr 2010 .....                | 7  |
| Lern-Raum .....                                    | 7  |
| Begleitung zur Kinder-Universität Zürich .....     | 7  |
| Bildungsevent.....                                 | 7  |
| Elterntraining.....                                | 7  |
| Projektentwicklung.....                            | 8  |
| Anhang A: Interviewleitfaden Elterngespräche ..... | 9  |
| Anhang B: Abrechnung 2009.....                     | 10 |



Vortrag 2010 © GZ Loogarten



Posten „Tatzelwurm“ © GZ Loogarten



Posten „Chatten“ © GZ Loogarten

# 1. Einleitung

Bildungsnahe Eltern der Stadt Zürich „lotsen ihre Kinder in die Wunschschule“ – indem sie recherchieren, Gesuche stellen, umziehen oder Privatschulen finanzieren – und sie wissen, dass die Unterstützung der Eltern einen „entscheidenden Einfluss auf die schulische Laufbahn der Kinder hat.“<sup>1</sup> Eingewanderte Familien hingegen stossen auf sprachliche und kulturelle Hindernisse, die Eltern sind mit dem Schweizer Schulsystem wenig vertraut und können ihren Kindern kaum schulische Unterstützung bieten.<sup>2</sup>

Aus diesen Gründen setzt sich der Verein Bildungsmotor.ch bereits seit Frühling 2005 für die Chancengleichheit im Bildungsbereich ein. Im „bildungsfernen“ Quartier Altstetten soll mit dem gratis Begleitdienst zur Kinder-Universität Zürich eine Brücke zur höheren Bildung geschlagen werden. Zudem bietet seit Februar 2007 ein junges interkulturelles Studententeam im Lern-Raum solide Unterstützung beim Lernen, erfüllt bei Kindern mit Migrationshintergrund eine wichtige Vorbildfunktion und erschliesst mit Hausbesuchen den Zugang zu den Eltern.

In einem Bericht des Sozialzentrums Albisriederhaus wurden für das Gebiet um den Lern-Raum folgende Feststellungen gemacht: Viele bildungsferne Haushalte mit kleinem Einkommen, schlechte Erreichbarkeit der Eltern für die Anliegen der Schule und das Fehlen von soziokulturellen Einrichtungen, Sprach- und Elternbildung.<sup>3</sup> Positiv sind den für den Bericht befragten Lehrkräften die Projekte des Bildungsmotors aufgefallen: Der Lern-Raum sei „sehr wertvoll“ und die jährliche Kindervorlesung am Lindenplatz wurde gar als „Praline“ bezeichnet.

Wir freuen uns, dass wir darüber hinaus auch von der Stadtzürcher Soziokultur und vom Volksschulamt des Kantons Zürich wahrgenommen werden: Unsere Projekte wurden im Sinne von „best practice“ dokumentiert und als vorbildlich und richtungsweisend beurteilt.<sup>4</sup> Wir sind dankbar für die bisherige Unterstützung durch die Stadtzürcher Integrationsförderung und sind stolz darauf, unser Engagement im Rahmen eines dreijährigen Leistungsauftrags der Stadt Zürich auch künftig weiterführen zu können.

## 2. Rückblick auf das Jahr 2009

### **Lern-Raum**

Das Jahr begann mit relativ vielen Kindern. Einige davon waren neu, und die meisten von ihnen in der 6. Klasse. Dies stellte das Betreuungsteam des Lernraums vor neue Herausforderungen, denn der Schulstoff der 6.Klässler kann teilweise recht anspruchsvoll sein. Oft wurde mit ihnen in Gruppen gearbeitet, so dass sie sich auch gegenseitig

---

<sup>1</sup> Tages-Anzeiger vom 1.10.2008: „Wie Eltern ihre Kinder in die Wunschschule lotsen.“

<sup>2</sup> Neben Integrationsschwierigkeiten auch Diskriminierung bei Schulselektion und Lehrstellensuche. Vgl. NCBI SCHWEIZ (2004): *Fairness – für Jugendliche fremder Herkunft in der Schule und bei der Lehrstellensuche*. Siegburg: K2-Verlag. Weitere Informationen online unter [www.ncbi.ch](http://www.ncbi.ch).

<sup>3</sup> Sozialzentrum Albisriederhaus (Februar 2009): *Bericht: Gebiet Badener-, Hohl-, Luggwegstrasse – Stadtgrenze (BaHo)*. Unveröffentlicht.

<sup>4</sup> Volksschulamt des Kantons Zürich (2007): *Praxisbeispiele zu den Handlungsfeldern „Förderung von Schulerfolg“ und „Förderung von Integration“*. Online unter: [http://www.volksschulamt.zh.ch/file\\_uploads/bibliothek/k\\_314\\_QUIMS/k\\_619\\_Q-Merkmale/k\\_621\\_SchulerfolgIntegrati/3614\\_0\\_070926\\_zweitaufgabe\\_praxisbsp\\_schulerfolg\\_inhalt.pdf](http://www.volksschulamt.zh.ch/file_uploads/bibliothek/k_314_QUIMS/k_619_Q-Merkmale/k_621_SchulerfolgIntegrati/3614_0_070926_zweitaufgabe_praxisbsp_schulerfolg_inhalt.pdf) (Stand: 30.3.09); Sozialdepartement der Stadt Zürich (2007): *Report Soziokultur – Leistungen 2006, Innovationen 2006 / 2007*. Online unter: [http://www.stadt-zuerich.ch/internet/mm/home/mm\\_07/07\\_07/070713a.ParagraphContainerList.ParagraphContainer0.ParagraphList.0038.File.pdf/Report\\_Soziokultur2006-2007.pdf](http://www.stadt-zuerich.ch/internet/mm/home/mm_07/07_07/070713a.ParagraphContainerList.ParagraphContainer0.ParagraphList.0038.File.pdf/Report_Soziokultur2006-2007.pdf) (Stand: 30.3.09).

unterstützen konnten. Diese Art von Lernen war sehr erfolgreich und hat den Kindern Spass gemacht. Sie waren meistens motiviert und konnten sich mit dem guten Gefühl, etwas erreicht zu haben, aus dem Lernraum verabschieden.

Aufgrund der grossen Kinderanzahl war eine wichtige Aufgabe der Betreuungspersonen die Kinder an Lernmaterialien heranzuführen, anhand deren sie sich bei Fragen selbst helfen konnten wenn alle Betreuenden beschäftigt waren. Dazu wurden Nachschlagewerke wie ein Lexikon, ein Atlas, ein Rechtschreibeduden und Wörterbücher angeschafft und den Kindern gezeigt, wie sie darin Hilfe finden. In einem der beiden Räume konnte auch eine Computerecke mit zwei PCs eingerichtet werden. Darauf wurden unterschiedliche Lernspiele installiert. Diese durften die Kinder nun nach dem Erledigen ihrer Hausaufgaben spielen – als Belohnung sozusagen.

Das Ende des Schuljahres liessen die Lern-Raum-Kinder und das Betreuungsteam mit einem gemeinsamen Glacé-Essen ausklingen.

Kurz vor Schulbeginn wurde an alle bisherigen Lern-Raum-Kinder ein Brief versandt um sie zu informieren, dass der Lern-Raum auch im neuen Jahr wieder für sie offen steht. Besonders sollten damit die Kinder erreicht werden, welche nach den Sommerferien die Oberstufe besuchten, da wir es als wichtig betrachten, dass sie in dieser Übergangszeit Unterstützung bekommen. Nach den Sommerferien besuchten jedoch nur drei Oberstufenschülerinnen den Lern-Raum. Somit begann das neue Schuljahr sehr ruhig mit 6 Kindern. Für das Betreuungsteam war dies eine Chance, sich intensiver mit den einzelnen Kindern zu befassen und zusätzlich zu den Hausaufgaben mit ihnen den Schulstoff einzuüben, was von den Kindern sehr geschätzt wurde.

Wie jedes Jahr füllte sich der Lern-Raum sehr schnell, nachdem in den umliegenden Schulhäusern bei Klassenbesuchen auf die Kinder-Universität und den Lern-Raum aufmerksam gemacht worden war. So besuchten vor Weihnachten wieder 14 Kinder den Lern-Raum. Das Jahresende wurde natürlich auch dieses Jahr vom Betreuungsteam und den Kindern mit dem „traditionellen“ gemeinsamen Pizzaessen gefeiert.

### **Betreuungsteam**

Zum Jahresbeginn wurde ein neues Betreuungskonzept eingeführt. Dabei stand vor allem die intensivere Kontaktpflege zu den Eltern und Lehrpersonen im Vordergrund. Angestrebt wurde auch eine höhere Entschädigung der Betreuungspersonen und die Sicherung eines konstanten Lern-Raum-Betreuungsteams. Die grösste Änderung bestand darin, dass das Betreuungsteam in Betreuende und SpringerInnen eingeteilt wurde. Die BetreuerInnen hatten wöchentlich zwei Einsätze und verpflichteten sich für eine längere Mitarbeit, da dies eine Grundvoraussetzung ist, damit zwischen den Kindern und den Betreuenden eine Beziehung aufgebaut werden kann. Durch die Zuteilung von Bezugskindern an die einzelnen Betreuenden, konnte die individuelle Begleitung der Kinder und der Kontakt zu den Eltern verbessert werden. Neben der Betreuung im Lern-Raum führten die BetreuerInnen auch Schulbesuche und Elterninterviews durch.

Die SpringerInnen kamen dann zum Einsatz, wenn kurzfristig Personen ausfielen. Somit konnte sicher gestellt werden, dass immer genügend Betreuungspersonal im Lern-Raum anwesend war.

Weiter wurde ein Mitglied des Vorstandes als fester Bestandteil des Betreuungsteams eingesetzt. Diese Person konnte somit die Qualität des Lern-Raumes stets überprüfen und wenn nötig Änderungen einführen und stellte die Verbindung zwischen dem Lern-Raum und den Lehrpersonen dar. Dank der Rücksprache mit den Eltern und Lehrpersonen konnte der Bedarf an Unterstützung für die einzelnen Kinder besser eingeschätzt und die Kinder zu einem regelmässigen und längerfristigen Besuch des Lern-Raums motiviert werden.

Das neue Betreuungskonzept zeigte sich als sehr erfolgreich. Durch den erweiterten Aufgabenbereich der Betreuenden, konnte der Vorstand entlastet werden und sich neuen

Aufgaben stellen. Die Betreuenden besuchten regelmässig interne Weiterbildungen, an welchen durch konstruktive Diskussionen die Qualität des Lern-Raums kontinuierlich verbessert werden konnte.

Alle fünf Betreuenden und die zwei SpringerInnen die zu Jahresbeginn im Lern-Raum arbeiteten, sind auch im Jahre 2010 weiterhin mit dabei. Für ihre Geduld, ihre Freude am Lernen, welche sie auf die Kinder übertragen und ihren grossen Einsatz möchten wir an dieser Stelle danken.

Des Weiteren wird ab Februar 2010 eine neue Betreuungsperson zu uns stossen, um die jetzigen Betreuer und Betreuerinnen etwas zu entlasten.

Auch das erste Treffen zwischen den Vorstandsmitgliedern und den Betreuenden im Jahre 2010 wurde erfolgreich abgehalten. Es ging dabei vor allem um die Weiterbildung im Bereich Unruhe im Klassenzimmer bzw. im Lernraum. Dabei sind einige interessante Ideen zusammengekommen, mehr darüber im Abschnitt „Ausblick“.

### **Stimmen der Eltern**

*Ich habe für E. schon sehr viel Geld ausgegeben für Nachhilfestunden. Diese haben aber nichts gebracht haben. Der Lern-Raum ist erstens sehr billig und zweitens sieht man auch deutlich Resultate, denn die Noten beider Kinder haben sich verbessert.*

Mutter zweier Lern-Raum-Kinder

Eines der Hauptziele des neuen Betreuungskonzepts war, den Kontakt zu den Eltern zu verbessern, damit sich Eltern und BetreuerInnen besser kennenlernen konnten. Während der Sommerferien und zu Beginn des neuen Schuljahres wurden die Elterninterviews durchgeführt. Leider zeigte sich, dass dieser Zeitpunkt eher ungünstig war, da einige Kinder nach den Sommerferien den Lern-Raum nicht mehr besuchten und deren Eltern daher an einem Interview nicht interessiert waren. Aufgrund dessen werden wir die Interviews in Zukunft gleich bei Neueintritt in den Lern-Raum durchführen. Dennoch konnten die Eltern von sieben der Lern-Raum-Kinder interviewt werden.

Insgesamt waren alle befragten Eltern sehr zufrieden mit dem Lern-Raum und lobten das Projekt mehrfach. Die Eltern schätzen es sehr, dass ihre Kinder einen Ort haben, um ihre Hausaufgaben zu erledigen, an dem bei Schwierigkeiten jederzeit Hilfe verfügbar ist. Aufgrund mangelnder Deutschkenntnisse können die Eltern ihren Kindern bei den Hausaufgaben nicht behilflich sein und sind daher sehr froh um den Lern-Raum. Zusätzlich betonten alle Eltern, dass die Kinder gerne in den Lern-Raum kommen, sich wohl fühlen und glücklich darüber sind, dass sie dort gemeinsam mit anderen Kindern lernen und Aufgaben erledigen können.

Alle Eltern berichteten, dass ihre Kinder sehr viel profitiert haben. Die meisten Kinder sind in der Schule besser geworden. Die schulische Motivation hat bei allen Kindern zugenommen. Jedoch bestehen bei den meisten Kindern noch schulische Schwierigkeiten. Die Interviews boten für die Eltern eine gute Gelegenheit, mit den Betreuungspersonen zu besprechen, in welchen Bereichen und auf welche Weise ihr Kind in Zukunft unterstützt werden soll.

Insgesamt waren die Eltern sehr erfreut, dass wir diese Interviews durchführten und es kamen sehr offene und interessante Gespräche zustande. Es zeigte uns, wie wichtig diese Interviews und der regelmässige Kontakt zu den Eltern sind. Daher sollen im neuen Jahr auch zwei, statt wie bisher nur ein Elterninterview durchgeführt werden.

### **Stimmen der Kinder**

Auch den Kindern wollten wir die Möglichkeit geben, anonym den Lern-Raum zu bewerten und ihre Wünsche zu äussern. Die Rückmeldungen der Kinder basieren auf einem standardisierten Fragebogen und wurden auf freiwilliger Basis erhoben. Im Grossen und Ganzen sind die Stimmen der Kinder durchaus positiver Natur. Wichtig am Lernraum ist

ihnen, dass sie dort Hilfe bei den Hausaufgaben bekommen, und auch eine Umgebung, in der das Lernen leichter fällt als zuhause. Auch freuen sie sich über den positiven sozialen Kontakt, den sie mit anderen Kindern im Lernraum geknüpft haben.

So sagen die Kinder beispielsweise auf die Frage, was ihnen am Lernraum besonders gefällt, folgendes:

- *Dass ich hier meine Aufgaben machen kann und Hilfe bekomme*
- *Dass die Kinder lernen*

### **Begleitung zur Kinder-Universität Zürich**

Auch für das Jahr 2009 haben wir jeweils im Herbst- und im Frühjahrssemester erfolgreich die gratis Begleitung zur Kinder-Universität Zürich stellen können. Trotz der Unterstützung durch den Praktikanten des GZ-Loogarten wurde es im Vergleich zu früheren Jahren immer schwieriger, Mitbegleiter für die zwölf Mittwochnachmittage zu finden. Die Freunde, welche dies bisher unentgeltlich gemacht haben, haben mittlerweile ihr Studium abgeschlossen und können sich diese Tageszeit nicht mehr freihalten.

Im Vorfeld haben wir zwanzig Klassen persönlich informiert und ihnen Flyers und Anmeldeformulare mitgegeben. Die Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen verlief ausgezeichnet.

Rückmeldungen der Kinder, Eltern und Lehrpersonen zufolge ist das Vorlesungsprogramm der Kinder-Universität als auch unser Begleitdienst sehr gut angekommen und wird weiterhin gewünscht.

### **Bildungs-event**

Der Bildungs-event fand am 02. Oktober 2009 statt. Wir konnten auch dieses Jahr fünf Schulklassen von Grünau und Altstetten mit ihren Lehrpersonen gewinnen. Für den Vortrag investierten sie eine Schulstunde, der Postenlauf fand ausserhalb der Schulzeit statt. Herr Süss, Extraordinarius für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft an der UZH, referierte auf anschauliche und kindgerechte Weise über die Auswirkung von Medienkonsum auf die Denk- und Verhaltensentwicklung von Kindern. Die Seniorenresidenz hat uns für den Vortrag einen Saal zur Verfügung gestellt. Beiden sei an dieser Stelle einen grossen Dank für ihr tolles Engagement ausgesprochen! Im Anschluss folgte auf dem Linden-Platz der Spiel-Parcours mit vier inhaltlich zum Vortrag passenden Posten, an denen die Kinder das Gehörte und Gesehene selbst noch einmal umsetzen konnten. Dabei waren sie geistig, körperlich und im Team gefordert. Bei einem Posten ging es um leichtgläubiges Vertrauen beim Chatten. Zur Aufklärung war jemand von der Polizei anwesend. Beim Tatzelwurm-Posten agierten sie als Computergamefiguren.

Ein grosser Teil der Kinder ist mit ihren Lehrpersonen nach dem Vortrag in die Schulhäuser zurückgekehrt. Begründet wurde dies damit, dass sie zuhause erwartet wurden und sie nicht alleine, d.h. ohne Aufsicht der Lehrpersonen, zurückbleiben durften. Einige fanden auch, die Schule sei vorbei und es seien Ferien. Der Aufwand des Vertiefungs-Parcours hat sich für dieses Mal nicht ausgezahlt. Das bedeutet für uns, beim nächsten Bildungs-event genauer auf die Terminierung zu achten und eine stärkere Verbindlichkeit der Lehrpersonen und der Kinder für den Vertiefungs-Parcours anzuregen, indem einerseits Anmeldetalons verteilt werden und andererseits auf die Wichtigkeit des Parcours für die Vertiefung des frisch erworbenen Wissens hingewiesen wird.

Die Umsetzung in einem Schulhaus hat leider nicht funktioniert, da es an einem geeigneten Raum fehlte und die Lehrpersonen vereinnahmt waren mit einer Reihe von Restrukturierungen.

## **Öffentlichkeitsarbeit**

Ende 2009 stand die neue Website in den Grundzügen. Der Ausbau der Informations- und Lernplattform für Eltern und Kinder steht noch aus, ebenso das Mehrsprachigkeit-Feature. Eingebaut wurde ein Anmeldeformular für den Begleitedienst zur Kinder-Universität Zürich.

## **3. Ausblick auf das Jahr 2010**

### **Lern-Raum**

Neu geplant sind Kulturböcke immer am letzten Donnerstag vor den Ferien. An diesem Tag haben die Kinder meistens keine Hausaufgaben mehr, und somit stehen die Kulturböcke nicht in Konkurrenz mit deren Bearbeitung. Die Kulturböcke sollen nicht nur die Kinder ansprechen, sondern auch deren Eltern. Für den ersten Kulturböck, der im Februar 2010 durchgeführt wird, ist ein Museumsbesuch mit kindergerechter Führung geplant. Weitere Events können beispielsweise aus Bibliotheksbesuchen, Bräteln im Wald oder Theaterausflügen bestehen.

Neu im Konzept des Lernraums ist auch der sogenannten Flüstertag. Er wird regelmässig am Dienstag durchgeführt und soll die Kinder dazu anregen, einmal in der Woche, im Lernraum nur zu flüstern. Des Weiteren werden noch andere Schritte unternommen um den Lärmpegel im Lernraum zu senken. Die Räumlichkeiten sollen so umgestaltet werden, dass sich der Lärmpegel besser eindämmen lässt. Hierfür sollen Wände aus Kork als Raumtrenner fungieren.

### **Begleitung zur Kinder-Universität Zürich**

Aufgrund der angesprochenen Schwierigkeit, ehrenamtlich engagierte Begleitpersonen für die Kinder-Universität zu finden, wurden mit der Kinder-Universität Zürich Gespräche aufgenommen. Obwohl die Kinder-Universität Zürich selber komplett durch Spenden finanziert ist, möchte sie unser Teilprojekt unterstützen und überweist für das Jahr 2011 eine Entschädigung für je zwei Begleitpersonen ab Farbhof (Altstetten) und ab GZ Grünau. Durch die semesterweise Einstellung von vier Begleitpersonen können die Vorstandsmitglieder stark entlastet werden.

### **Bildungsevent**

Ziel für das Jahr 2010 ist, wie auch letztes Jahr, den Bildungsevent in einem Schulhaus durchzuführen. Das Schulhaus übernimmt Gastgeberinnen-Funktion für andere Schulen. Die Zeit ist wieder auf einen Schulnachmittag verlegt, sodass die Lehrkräfte mit ihren Klassen zwei Randstunden für den Vortrag verwenden können. Der Vorteil, den Bildungsevent während der Schulzeit durchzuführen, ist derjenige, dass die Kinder lebendige Bildung im Schulkontext erhalten, und zudem nicht wegen häuslicher Verpflichtungen, freizeitleichen Aktivitäten und Schularbeiten verhindert sind. Als ein besonderes Ereignis im Schulalltag soll es Neugierde und Freude wecken. Im Anschluss würde wieder ein Vertiefungs-Parcours stattfinden. Weiter ist gedacht, dass die Schule sich für andere Schulen etwa unter dem Motto „Schulen besuchen sich gegenseitig“ öffnet. Wichtig ist zu erwähnen, dass wir die gesamte Organisation übernehmen, so dass kaum Aufwand für die Lehrpersonen entsteht. Die Vorbereitungen sind bereits am Laufen.

### **Elternt raining**

Nach den Sommerferien 2010 ist beabsichtigt, ein Elternt raining jeweils für die Eltern und Betreuungspersonen der Lern-Raum-Kinder anzubieten. Im Training erfahren sie

Hintergrundwissen über grundlegende motivationale und emotionale Prozesse, die bei Erfolg und Misserfolg sowie bei Feedback im Kind ablaufen, und sie erhalten Strategien, wie sie die Kinder bei den Schularbeiten optimal unterstützen, so dass die Motivation lernen zu wollen bewahrt bleibt. Das Training verteilt sich auf drei Abende zu je zwei Stunden. Das Training wird im Rahmen des Praxisseminars am Lehrstuhl Allgemeine Psychologie (Motivationspsychologie) der Universität Zürich unter professioneller Leitung entwickelt. Zu diesem Training kommen wir, weil zwei Personen des Bildungsmotor.ch-Teams das Training mitentwickeln. Die Akquise der Eltern hat bereits begonnen.

### **Projektentwicklung**

Einige Energie wurde im Jahr 2009 für die Abstimmung der Teilprojekte auf die Bemühungen anderer soziokultureller Akteure im Quartier aufgewendet. Zu nennen ist hier einerseits die Teilnahme an vier Sitzungen zum „Teilprojekt Altstetten Kinderbetreuung“, andererseits die Teilnahme an der Ideenwerkstatt Frühförderung (September 2009), allesamt organisiert durch das Kontraktmanagement der Stadt Zürich. Diese Anlässe waren sehr anregend für die Weiterführung der Vision eines niederschweligen „Bildungszentrums“ für Kinder von 0-13 und deren Eltern, mitten im Schwerpunktgebiet Badener-Hohlstrasse. Die Idee wurde an diesen und weiterführenden Sitzungen gemeinsam mit dem GZ Loogarten und dem Sozialzentrum Albisriederhaus weiterentwickelt und sollte zu entsprechenden Projekteingaben im Bereich Kinderbetreuung und Frühförderung führen.

Einen ersten Anlauf haben wir im Februar 2010 mit dem niederschweligen Deutschkurs der Allgemeinen Baugenossenschaft Zürich im selben Gemeinschaftsraum unternommen, wo bereits der Lern-Raum stattfindet. Der Deutschkurs sollte durch eine Kinderbetreuung ergänzt werden. Da die wenigsten der Kursteilnehmer Kleinkinder hatten, kam allerdings kein Betreuungsangebot zustande.

Um die genauen Bedürfnisse der Familien mit Kleinkindern im Gebiet Badener-Hohlstrasse zu erfragen, hat das Sozialzentrum Albisriederhaus daraufhin eine umfassende Befragung gestartet, welche Ende Sommer 2010 ausgewertet vorliegen sollte. Gegebenenfalls würde im Herbst 2010 auf Grundlage dieser Umfrage und in gemeinsamer Einvernahme des Sozialzentrums, des GZ Loogarten und des Bildungsmotors ein Kinderbetreuungsprojekt eingegeben.

Ende März 2010 hat der Bildungsmotor zudem an der Kooperationskonferenz Kreis 9 teilgenommen. Dabei wurden mit den wichtigsten soziokulturellen Akteuren im Quartier Schwerpunkte gesetzt. Ein wichtiger Punkt war die Frage nach einem soziokulturellen Treffpunkt im Gebiet Badener-Hohlstrasse, welcher mit der erwähnten Umfrage nachgegangen werden soll. Das GZ Bachwiesen wird im Herbst eine Ideenwerkstatt zur Frühförderung im Kreis 9 lancieren, an welcher das GZ Loogarten, das Sozialzentrum und der Bildungsmotor teilnehmen werden.

Insgesamt kann das Jahr 2009 aus Sicht des Bildungsmotors als ein erfolgreiches Jahr gewertet werden. Einerseits konnte der Verein mit dem Leistungsauftrag seine finanzielle Grundlage sichern, andererseits wurde ein neues BetreuerInnen-Konzept erfolgreich umgesetzt und die Begleitung zur Kinder-Universität für die Zukunft gesichert. Hinzu kommen neue Teilprojekte wie das Eltern-Training und angedachte Projekte in Zusammenarbeit mit weiteren Akteuren im Quartier.



# Anhang A: Interviewleitfaden Elterngespräche

InterviewerIn stellt sich vor, erklärt kurz, warum uns der Kontakt zu den Eltern wichtig ist (wir wollen von ihnen hören, wie sie den LR beurteilen, und was sie finden, was es alles braucht, damit ihr Kind in der Schule erfolgreich ist), und schildert die Zusammenarbeit mit ihrem Kind (zuerst positive Punkte und im Verlauf auch die Schwierigkeiten sowie LR-Regeln erklären).

Fragen:

## **1. Wie haben Sie vom Lern-Raum erfahren?**

(Warum geht <Name des Kindes> dorthin? Was erwarten Sie von uns Betreuern und Betreuerinnen? Wie zufrieden sind Sie? Wie fühlt sich <Name des Kindes> im LR? Was mag er/sie dort, was nicht? Wünsche und Verbesserungsvorschläge?)

## **2a. Was macht <Name des Kindes> gut?**

## **2b. Was macht <Name des Kindes> nicht so gut?**

(Wie lösen Sie das?)

## **3a. Wie fühlt sich <Name des Kindes> in der Schule?**

## **3b. Was mag <Name des Kindes> in der Schule?**

## **3c. Was mag <Name des Kindes> dort nicht?**

## **4. Wie sehen Sie die Zukunft für <Name des Kindes>?**

**Was wünschen Sie sich für die Zukunft von <Name des Kindes>?**

<Wenn noch Zeit ist, Fragen 5 und 6 stellen.>

## **5. Wie war Ihre Schulzeit?**

## **6. Wie denken Sie über die Schulausbildung in der Schweiz?**

(positive und negative Punkte) Alternativ: Wie finden Sie das Schulsystem in der Schweiz? (Vorteile und Nachteile. Was wissen Sie darüber?)

**7. Es wäre schön, wenn wir uns weiter sehen und hören. Auch Sie dürfen uns telefonieren und eine Email schreiben, wenn Sie wissen wollen, wie Ihr Kind Fortschritte macht. Ich bin Ihre Kontaktperson. Wie wollen wir uns hören oder sehen und wie oft, meinen Sie, ist das gut?**

**8. Haben Sie noch Fragen oder möchten Sie mir noch etwas sagen? Was ist wichtig, das wir zusammen besprechen?**

# Anhang B: Abrechnung 2009

**BILDUNGSMOTOR.CH**

## ABRECHNUNG 2009

|  | Einnahmen        | Ausgaben             | Total Posten     |
|--|------------------|----------------------|------------------|
| Übertrag aus 2008  | -                | 504.29               |                  |
| <b>AUSGABEN</b>  |                  |                      |                  |
| <b>Personalkosten</b>  |                  |                      |                  |
| <b>Lohnkosten Betreuer/innen Lern-Raum</b>   |                  |                      |                  |
| Entschädigung Betreuer/innen Lernraum<br>(pro Person à je 120min = 34.60 brutto)             |                  | 10'431.90            |                  |
| Elterngesprächen 3 Hausbesuche   |                  | 103.80               |                  |
| Schulbesuche Herbst in 8 Schulhäusern wie Einsatz  |                  | 276.80               |                  |
| Davon AHV/ALV-Abzüge, 6.05%, Rundungsdifferenzen   | -                | 636.55               |                  |
| Schulbesuche Frühling in 7 Schulhäusern (alle 4.-6. Klassen) Pauschal á 40.-                 |                  | 280.00               |                  |
| <b>Leitung und Administration der drei Teilprojekte (pauschal)</b>                           |                  |                      |                  |
| Personal- und Einsatzplanung, Einarbeitung Lern-Raum Betreuende (1P à 50h)                   |                  | 1'000.00             |                  |
| Buchhaltung (1P à 25h)   |                  | 500.00               |                  |
| Öffentlichkeitsarbeit inkl. Web (2P à 25h)   |                  | 1'000.00             |                  |
| Weiterbildung Betreuende, Organisation Bildungs- und Begleitung Kinder-Uni (1P à 50h)        |                  | 1'000.00             |                  |
| Projektentwicklung und -finanzierung (1P à 50h)  |                  | 1'000.00             |                  |
| <b>Total Personalkosten</b>  |                  |                      | <b>14'955.95</b> |
| <b>Sachkosten</b>  |                  |                      |                  |
| Raummiete ABZ Jan-Dez 113x 30.00   |                  | 3'390.00             |                  |
| Z'vieri Schüler/innen  |                  | 1'088.40             |                  |
| Verbrauchsmaterial Lern-Raum   |                  | 240.25               |                  |
| Infrastruktur (Computer für Lern-Raum)   |                  | 328.25               |                  |
| Spesen der Betreuer/innen für Lern-Raum, Schulbesuche und Elterngespräche (pro Einsatz 7.50) |                  | 2'343.75             |                  |
| Sitzung, Erfahrungsaustausch (ERFA), Weiterbildung (WB) Betreuer/innen (22.03.09)(20.12.09)  |                  | 222.00               |                  |
| Verpflegung und Unterlagen Weiterbildung Betreuer/innen                                      |                  | 400.00               |                  |
| Bildungs- und Räumlichkeit inkl. technischer Ausstattung (Seniorenresidenz Spigarten)        |                  | 1'000.00             |                  |
| Ber -Auslegen, Polizeibewilligung  |                  | 154.90               |                  |
| <b>Total Sachkosten</b>  |                  |                      | <b>9'167.55</b>  |
| <b>Öffentlichkeitsarbeit</b>   |                  |                      |                  |
| Flugblätter Lern-Raum/Bildungs- und Kinderuni-Begleitung                                     |                  | 400.00               |                  |
| Erneuerung der Website mit Wordpress CMS   |                  | 500.00               |                  |
| Domain Name 1.5.09-30.4.2010 (Switch)  |                  | 17.00                |                  |
| Webserver Pegasus, cyon gmbh. 24.10.09-23.10.2010  |                  | 106.80               |                  |
| Werbebanner  |                  | 226.45               |                  |
| <b>Total Öffentlichkeitsarbeit</b>   |                  |                      | <b>1'250.25</b>  |
| <b>Versicherungen / Sozialleistungen</b>   |                  |                      |                  |
| AHV/ALV 12.1% und FAK 1.3% von 10'812.50, plus Verwaltungskosten SVA                         |                  | 1'470.80             |                  |
| Unfallversicherung (UVG) 2009 + 2010   |                  | 200.00               |                  |
| Vereinshaftpflicht 2009, Mobiliar, 1.5.09 - 30.04.10   |                  | 149.50               |                  |
| <b>Total Versicherungen / Sozialleistungen</b>   |                  |                      | <b>1'820.30</b>  |
| <b>Kontoführung Januar - Dezember 2009</b>   |                  |                      |                  |
| Fehlbuchung zu korrigieren im Rechnungsjahr 2010   |                  | 36.00                | 36.00            |
| Korrekturbuchung für Rechnungsjahr 2009 (nicht erruierbar)                                   |                  | 20.80                | 20.80            |
|  |                  | 1.10                 |                  |
| <b>EINNAHMEN</b>   |                  |                      |                  |
| <b>Sachkosten</b>  |                  |                      |                  |
| Mitgliedschaft Lern-Raum (bei Durchschnittlich 24 Kinder / Monat à 25.00)                    |                  | 3'282.65             |                  |
| Raumvergünstigung Lern-Raum durch ABZ (10.- statt 30.- / mal)                                |                  | 2'260.00             |                  |
| Raumvergünstigung Bildungs- und Seniorenresidenz Spigarten                                   |                  | 750.00               |                  |
| <b>Total Einnahmen Sachkosten</b>  |                  |                      | <b>6'292.65</b>  |
| <b>Zinsabschluss</b>   |                  | 0.55                 | 0.55             |
| <b>Spendenbeiträge</b>   |                  |                      |                  |
| Stiftung Gertrud Kurz  |                  | 1'000.00             |                  |
| Support durch GZ Loogarten   |                  | 800.00               |                  |
| Integrationsförderung des Kantons Zürich /BA für Migration                                   |                  | 400.00               |                  |
| Integrationskredit der Stadt Zürich  |                  | 10'300.00            |                  |
| Stiftungsgelder  |                  | 20'000.00            |                  |
| <b>Total Spendenbeiträge</b>   |                  |                      | <b>32'500.00</b> |
| <b>Total</b>   | <b>38'288.91</b> | <b>CHF 27'251.95</b> | <b>11'036.96</b> |
| Aktueller Konntostand  |                  |                      |                  |

### Ehrenamtliche Arbeit (h-Ansatz von 20.-)

|   |  |  |          |                  |
|---|--|--|----------|------------------|
| Betreuer/innen: Teilnahme an Weiterbildungen und ERFAs (6P à je 25h)                        |  |  | 3'000.00 |                  |
| Professor/in plus Assistenz für Bildungs- und Seniorenresidenz Spigarten Pauschal           |  |  | 2'000.00 |                  |
| Helfer/innen Bildungs- und Seniorenresidenz Spigarten (10P à 4h für Betreuung und Parcours) |  |  | 800.00   |                  |
| Begleitung zur Kinder-Universität (3P à 3h x 12)  |  |  | 2'160.00 |                  |
| Vorstand: Koordinationssitzungen und Vorbereitung (5P à je 60h)                             |  |  | 6'000.00 |                  |
| <b>Total ehrenamtliche Arbeit</b>   |  |  |          | <b>13'960.00</b> |

### Legende der verschiedenen Leistungen von Bildungsmotor.ch

|  | Einnahmen       | Ausgaben         | Kosten Leistung  | Ehrenamtliche Arbeit |
|--|-----------------|------------------|------------------|----------------------|
| Lern-Raum inkl. Elternarbeit             | 5'542.65        | 21'519.15        | 15'976.50        | 3'000.00             |
| Bildungs- und Seniorenresidenz Spigarten | 750.00          | 1'381.35         | 631.35           | 2'800.00             |
| Begleitung zur Kinder-Universität Zürich |                 |                  | 0.00             | 2'160.00             |
| Gesamtprojektleitung                     | 0.55            | 4'351.45         | 4'350.90         | 6'000.00             |
| <b>TOTALLEISTUNGEN BILDUNGSMOTOR.CH</b>  | <b>6'293.20</b> | <b>27'251.95</b> | <b>20'958.75</b> | <b>13'960.00</b>     |

Mai 2010 / Bildungsmotor.ch